

„**Internationales Diakonienmanagement**“ der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) teil. Für das erste von insgesamt fünf Modulen, die in den Philippinen, Afrika und Deutschland stattfinden werden, ist er vom 9. Mai bis 4. Juni 2011 in Bethel/Bielefeld.

- Die Norddeutsche Mission unterstützt die Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ von Transparency International Deutschland. Die Unterzeichner der Initiative verpflichten sich zu einem **Transparenz-Standard**, den das Aktionsbündnis erarbeitet hat und veröffentlichen alle relevanten Informationen über ihre Organisation. So können Sie der Homepage der NM (www.norddeutsche-mission.de) u.a. die Satzung und das Leitbild, die Namen und Funktionen der Entscheidungsträger, den Jahresbericht und die Mittelherkunft und –verwendung entnehmen.
- Das Klimahaus Bremerhaven hat die umfangreichen Aktivitäten der Norddeutschen Mission zum **Klimaschutz** ausgezeichnet. Der Preis besteht in Freikarten für den Besuch des Klimahauses, die beim Besuch des Chores aus Ghana im September eingelöst werden sollen.
- Die Deutsche Gesellschaft für Interna-

tionale Zusammenarbeit (GIZ) veranstaltet am 16. September 2011 die erste Afrika-Messe in Norddeutschland: „**Afrika ist auch in Bremen**“.

Von 10 bis 20 Uhr sind in der Halle 4 der Messe (hinter dem Bremer Hauptbahnhof) zahlreiche Stände von Initiativen, Organisationen und Firmen zu finden – darunter auch die Norddeutsche Mission.

- Bei der **Vortragsreihe** zum Jubiläum der Norddeutschen Mission im Überseemuseum gibt es eine Änderung. Die Referenten von September und Oktober haben getauscht. Am 13. September spricht Hannes Menke über „Gegenwart und Zukunftsperspektiven“. Am 11. Oktober ist Dr. Heinz Schütte aus Paris mit dem Thema „Mission ist Revolution!“ zu Gast.

NM intern

Uschi Vahjen ist seit 2002 Mitarbeiterin der Norddeutschen Mission. Begonnen hat sie ihre berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zur Speditionskauffrau bei einer Binnenschiffreederei in Hamburg. Anschließend zog sie nach Rotenburg/Wümme und arbeitete viele Jahre für einen Steuerberater.

„Als ich dann die Stellenanzeige der NM gelesen habe, war ich gleich begeistert“, erzählt Uschi Vahjen. „Es hat mich sehr gereizt, im Bereich ‚Eine Welt‘ tätig sein zu können.“ Schon lange arbeitete sie ehrenamtlich im „Eine-Welt-Laden“ in

Rotenburg, mittlerweile seit über 20 Jahren. Bei der NM ist sie für den kompletten Buchhaltungsbereich zuständig, inklusive der sorgfältigen Spendenverbuchung. „Mir sind die Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung wichtig. Deshalb arbeite ich so gern hier“, sagt Uschi Vahjen. „Und hier erfahre ich täglich viel über diesen Bereich – das finde ich sehr interessant.“



Nachrichten aus den Projekten

Matten-Flechtereie in Atiavi/Ghana

Atiavi ist ein Dorf im Süden von Ghana, in der Nähe von Keta, in dem viele Familien vom Fischfang gelebt haben. Seit Jahren wird es jedoch schwieriger, Fische zu fangen. Man muss immer weiter hinausfahren, und der Ertrag wird geringer. Zunehmend sind die Menschen daher gezwungen, sich ihren Lebensunterhalt auf andere Weise zu verdienen.

Im letzten Projektheft hatten wir Ihnen die Gemeinde Atiavi vorgestellt. Ihre Idee war es, Matten aus Schilf, das in dieser sumpfigen Region sehr gut wächst, herzustellen. Die Gemeinde ist sehr klein, sie besteht insgesamt aus 25 Männern, 13 Frauen und 40 Kindern und Jugendlichen. Mit Hilfe der Spenden aus Deutschland konnte man

inzwischen mehrere Webrahmen bauen, Material kaufen und mit der Arbeit beginnen. Eine Gruppe von zehn Frauen und Männern kommt jeden Montag, Mittwoch und Freitag zusammen, um jeweils etwa acht Stunden gemeinsam zu arbeiten. Die Färbung geschieht mit roten und grünen wasserlöslichen Farben.

Die so hergestellten Matten eignen sich als Sonnenschutz, als Schlafmatten oder zur Einzäunung und lassen sich gut auf den Märkten der Umgebung verkaufen. Jede dritte selbst hergestellte Matte darf der oder die jeweilige Weber/Weberin selbst behalten; der Erlös aus den übrigen Matten geht an die Gemeinde oder um einzelne bedürftige Menschen zu



Die Webrahmen werden von der Gruppe gemeinsam genutzt. Foto: W. Blum

unterstützen. „Das ist für uns alle eine großartige Sache“, meint das Gruppenmitglied Paul Dzikunu. „Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung.“

Antje Wodtke